

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 19. April 1913, nachm. 2 Uhr.

1. **Max Reger** (geb. 19. März 1873 zu Brand l. Bayern):

Fantasie und Fuge über B-A-C-H für Orgel.

2. **César Franck** (geb. 10. Dezember 1822 zu Süttich, gest. 9. November 1890 in Paris):

Psaln 150 für Chor und Orgel. (Nachgelassenes Werk.)

Halleluja! Lobt Gott in seiner Veste, in seiner Veste Macht. Lobet ihn, seine Kraft und seine Wundertaten; lobet ihn, seinen Ruhm und seine Majestät. Lobet ihn mit dem Schall der Trompeten, der Posaunen, der Harfen, des Psalters vereint! Lobet ihn an euren Festen beim Klang des Tamburin; zur Orgel und zur Laute singet ihm! Laßt für ihn ertönen Zitherklang im reinen Akkord, daß die lebende Welt, alle atmenden Wesen, rufen: Dem Herrn sei Lob, dem Herrn der Himmel! Lobt Gott in seiner Veste, in seiner Veste Macht! Lobet ihn, seine Kraft und seine Wundertaten, lobet ihn, seinen Ruhm und seine Majestät! Lobet ihn mit dem Schall der Trompeten, der Posaunen, des Psalters vereint! Lobet ihn an euren Festen, singt ihm allezeit! Halleluja!

3. **Felix Draesfete** (geb. 7. Oktober 1835 zu Koburg, gest. 26. Februar 1913 zu Dresden):

„Dem Herrn sei Lob und Ehr!“, Lied für eine Singstimme. Werk 75.

Die Vöglein regen ihre Schwingen  
Im morgengoldnen Wolkenmeer,  
Und ihre Sprache ist ihr Singen,  
Und aus den Lüften hör' ich's klingen:  
Dem Herrn sei Lob und Ehr'!

Und bunte Blumen seh' ich blühen,  
Umwogt von grünem Halmenmeer,  
Und ihre duft'gen Kelche glühen,  
Und ihre Sprache ist ihr Blühen:  
Dem Herrn sei Lob und Ehr'!

Und tausend goldne Sternlein wandern  
Bei Nacht auf dunkelm Aethermeer,  
Und wie sie kommen, wie sie wandern,  
Spricht eines grüßend zu dem andern:  
Dem Herrn sei Lob und Ehr'!

Und finden sich verwandte Seelen  
Auf wechselvollem Lebensmeer,  
Die sich in Lieb' und Treu' vermählen,  
Wird auch der fromme Gruß nicht fehlen:  
Dem Herrn sei Lob und Ehr'!

Julius Sturm.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 533, V. 4 (Mel. 1738).

Mel.: O daß ich tausend Zungen —

Ihr grünen Blätter in den Wäldern,  
Bewegt und regt euch auch mit mir!  
Ihr schwanken Gräschen in den Feldern,  
Ihr Blumen, laßt doch eure Zier  
Zu Gottes Ruhm belebet sein  
Und stimmtet lieblich mit mir ein!

Joh. Menzer, † 1734.